

Geschlechterdimensionen konkret im Antrag verankern

Leitfaden für Antragstellende zur Implementierung der Berücksichtigungsabsicht

Version 11.11.2025

Der folgende Leitfaden ergänzt den [„Leitfaden für Antragstellende zur Identifizierung von Anknüpfungspunkten“](#), indem er Hilfestellungen zur Implementierung der Berücksichtigungsabsicht von Geschlechter- und Vielfältigkeitsdimensionen im Antrag gibt. Hierbei wurden aus der Beratungspraxis unterschiedliche Szenarien und Textbausteine generiert.

Obligatorische Abfragen/Auskünfte in der Antragstellung

Einige forschungsfördernder Institutionen wie die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) oder die Europäische Union (EU) haben verpflichtende Vorgaben im Antrag, die eine Stellungnahme zur Relevanz von Geschlechter- und Vielfältigkeitsdimensionen einfordern. Diese sind unbedingt zu berücksichtigen (s. Leitfaden 1). Auch wenn es nicht verpflichtend ist, kann sich eine entsprechende Thematisierung positiv auf die Antragsentscheidung auswirken, da die Reflexion der sozialen Relevanz der Forschung Teil der guten wissenschaftlichen Praxis und ein Merkmal exzellenter Forschung ist.

Bei einigen Ausschreibungen (wie bei der EU) ist mittlerweile auch begründungsbedürftig, warum Geschlechterdimensionen keine Rolle spielen. Damit sind *negative* Ergebnisse einer Relevanzprüfung ein wertvoller Beitrag, um die Nicht-Relevanz zu begründen.

Szenario 1: Konkrete Implementierung

Wird bereits in einer frühen Phase des Antragschreibens festgestellt, dass das Projekt (oder Teilprojekte) eine Relevanz für die Berücksichtigung von Geschlechter- und Vielfältigkeitsdimensionen aufweist, können konkrete Methoden, Ansätze und Literatur sowie der Einbezug von eigener oder externer Expertise zu deren Berücksichtigung im Antrag implementiert werden. Damit sind Geschlechter- und Vielfältigkeitsdimensionen integraler Bestandteil des Forschungsvorhabens und Teil des Forschungsstandes. Die Beantwortung der obligatorischen Abfragen zur Berücksichtigung verweist insofern auf den eigenen Ansatz mit seinen Berücksichtigungsansätzen und Limitierungen.

Besteht Bedarf an Expertise oder Peer-to-Peer-Austausch, bietet es sich an, Mittel dafür z.B.

durch Vorträge oder Gastaufenthalte oder eine personelle Besetzung mit Geschlechter-Schwerpunkt einzuplanen und auszuweisen.

Szenario 2: Konkrete Absichtserklärung

Kommt in einer fortgeschrittenen Antragsphase eine Relevanzprüfung zu dem Ergebnis, dass im Projekt oder in Teilprojekten Geschlechter- und Vielfältigkeitsdimensionen relevant sind, bestehen zwei Möglichkeiten. Im besten Fall wird die Relevanz im Antrag an den entsprechenden Stellen ausgewiesen, d.h. in diese Projekte als integraler Bestandteil implementiert (s. Szenario 1). Ist dieses (noch) nicht möglich, kann für das Projekt (oder die Teilprojekte) eine Absichtserklärung zur Relevanzprüfung bzw. Berücksichtigung eingebaut werden.

In beiden Fällen sollten auch Mittel eingeplant und ausgewiesen werden, bspw. zur Finanzierung externer Expertise für Vorträge, Gastaufenthalte oder andere Formate des Peer-to-Peer-Austausches. Ebenso kann auch ein Aufenthalt von Forschenden aus dem Projekt bei externen Expert*innen interessant sein. Letter of Intent von Forschenden, Forschungsprojekten oder Einrichtungen mit Geschlechterschwerpunkteingeholt konkretisieren und unterstreichen die Absicht.

Für die TU Braunschweig kann hierfür das [GeDiMINT](#)-Projekt und das Braunschweiger Zentrum für Gender Studies ([BZG](#)) angefragt werden.

Szenario 3: Generelle Absichtserklärung

Kann eine Relevanzprüfung nicht abschließend durchgeführt werden, was nur in Ausnahmefällen geschehen sollte, muss angenommen werden, dass Geschlechter- oder andere Vielfältigkeitsdimensionen nicht ausgeschlossen werden können. Es bedarf dann einer generellen Absichtserklärung zur weiteren Relevanzprüfung sowie möglichst die Erklärung, wie diese realisiert werden soll. So kann auf eine hausinterne Beratungsinstanz verwiesen oder Mittel für externe Beratung und Expertise (z.B. Peer-to-Peer-Beratung, Vorträge oder Gastaufenthalte) eingeplant werden. Hierbei sollte beachtet werden, dass dies zu weiteren Anpassungen z.B. in Bezug auf die Methoden führen kann, die ggf. mit Mehraufwand verbunden sind. Sollten Verlängerungsoptionen vorhanden sein, kann der Abschluss der Relevanzprüfung als Meilenstein für die erste Förderphase bzw. für die Zwischenevaluierung gesetzt werden und die Erarbeitung konkreter Implementierung wie in Szenario 1 oder 4 in der nächsten Phase erfolgen.

Szenario 4: Keine Geschlechterdimensionen nach Relevanzprüfung

Kommt eine Relevanzprüfung zu dem Ergebnis, dass im Projekt keine Relevanz von Geschlechter- oder anderen Vielfältigkeitsdimensionen zu erkennen ist, empfiehlt es sich – auch wenn nicht wie bei EU-Anträgen verpflichtend – darauf hinzuweisen, z.B. dass nicht an/ mit Menschen oder Tieren gearbeitet wird und das Projekt auch keinen Bezug zu Material oder Daten von diesen hat (s. Leitfaden 1). In diesem Fall sind auch keine weiteren Maßnahmen oder Mittel einzuplanen. Es sei denn, Forschende wollen sich zusätzliche Expertise für dieses Thema einholen, da zu erwarten ist, dass zukünftig das Thema eine Rolle spielen könnte (z.B. wenn Grundlagenforschung auf Mensch oder Tier angewendet wird). Dann greift Szenario 3, d.h. dazu sollten Mittel für Expert*innen zum Beispiel für Vorträge oder Gastaufenthalte eingeplant und ausgewiesen werden.

Baukasten: Mögliche Textbausteine (deutsch/englisch)

Im Folgenden sind Textfragmente zur geplanten Berücksichtigung von Geschlechter- und anderen Vielfältigkeitsdimensionen im Projekt zu finden. Diese Bausteine (deutsch/englisch) können variiert und den Erfordernissen des Projektes angepasst sowie zusammengefügt werden:

Kennzeichnung relevanter Geschlechteraspekte des Projektes oder seiner Teilprojekte:

dt.: Eine Prüfung hat ergeben, dass im Projekt/im Teilprojekt/in Teilprojekten [benennen] eine Relevanz von Geschlechter-/Vielfältigkeitsdimensionen vorliegt.

Mögliche Ergänzung: Um einer angemessenen Berücksichtigung Rechnung zu tragen, nutzen wir [Darstellung der Methodik, z.B. GERD-Modell, Participatory Design, ...]

en.: *An assessment has shown that sex/gender/diversity dimensions are relevant in the project/sub-project/sub-projects [specify].*

Possible addition: *In order to ensure appropriate consideration, we use [description of the methodology, e.g. GERD model, participatory design,...].*

Keine abgeschlossene Relevanzprüfung (Absichtserklärung):

dt.: Geschlechter- und Vielfältigkeitsdimensionen können im Projekt relevant werden und werden in das Forschungsdesign einfließen. Hierzu werden wir mit BZG/GeDiMINT/externen

Expert*innen¹ geeignete Maßnahmen und Methodiken entwickeln. Diese Entwicklung wird als integraler Bestandteil des Projekts verstanden und dient der Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis.

en.: Sex, gender and diversity dimensions may become relevant in the project and will be incorporated into the research design. To this end, we will develop suitable measures and methodologies with BZG/GeDiMINT/external experts². This development is seen as an integral part of the project and serves to ensure good scientific practice.

Keine Geschlechterdimensionen:

dt.: Nach einer erfolgten Relevanzprüfung konnten im Projekt zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Geschlechterdimensionen erkannt werden.

Mögliche Ergänzung: Da zukünftig Geschlechter- und Vielfältigkeitsdimensionen eine Rolle spielen könnten, werden Maßnahmen [konkrete Benennung z.B. Beratung, Workshop] zum Thema in Kooperation mit BZG/GeDiMINT/externen Expert*innen³ durchgeführt.

en.: Following a relevance check, no sex or gender dimensions could be identified in the project at the present time.

Possible addition: As sex, gender and/or diversity dimensions could play a role in the future, the project will organise workshops on the topic in cooperation with BZG/GeDiMINT/external experts⁴.

Absichtserklärung für TU Braunschweig und GeDiMINT-Kooperationshochschulen während der GeDiMINT-Projektlaufzeit:

dt.: Wir planen/ Wir bemühen uns um/ weitere Beratung und Unterstützung durch das Braunschweiger Zentrum für Gender Studies (BZG) und sein vom BMFTR-gefördertes Projekt „Geschlechterdimensionen im Blick der MINT-Forschung (GeDiMINT)“, um eine Relevanzanalyse durchzuführen und bei Bedarf die Geschlechter- und Vielfältigkeitsdimensionen

¹ Sollte es Bedarf an externer Expertise geben, sind hierzu Mittel im Projekt bereitzustellen.

² If there is a need for external expertise, funds must be made available in the project.

³ Sollte es Bedarf an externer Expertise geben, sind hierzu Mittel im Projekt bereitzustellen.

⁴ If there is a need for external expertise, funds must be made available in the project.

unserer Forschung durch gezielte Maßnahmen zum Thema „Die Bedeutung von Geschlechterdimensionen in XXX⁵“ zu berücksichtigen.

en.: In this context, we are seeking further consultation and support from the Braunschweig Centre for Gender Studies and its BMFTR-funded GeDiMINT project to conduct a relevance assessment and to explore the gender and diversity dimensions of our research through customized workshops on “How Sex and Gender Dimensions matter in XXX⁶”.

Absichtserklärung für Kooperationshochschulen des BZG zur geplanten Beratung (außerhalb der GeDiMINT-Projektlaufzeit oder ohne MINT-Bezug):

dt.: Das Braunschweiger Zentrum für Gender Studies (BZG), eine Kooperation der Technischen Universität Braunschweig, der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften und der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, bietet Gender Consulting an. Damit unterstützt das BZG bei der Integration von Geschlechter- und Vielfältigkeitsdimensionen in Forschung und Lehre. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem BZG konkrete Maßnahmen⁷ umsetzen.

en.: The Braunschweig Centre for Gender Studies (BZG), a collaboration among TU Braunschweig, Ostfalia University of Applied Sciences, and Braunschweig University of Art (HBK), offers Gender Consulting. Hereby, BZG ensures the integration of sex, gender, and diversity dimensions in both research and teaching. The project will implement concrete measures⁸ in cooperation with the BZG.

In Absprache mit GeDiMINT/BZG: Möglicher Wissenstransfer zu Gendered Innovations:

dt.: Gegebenenfalls können in Absprache mit dem Team des BMFTR-Projektes „Geschlechterdimensionen im Blick der MINT-Forschung (GeDiMINT)“ und Prof. Dr. Londa Schiebinger (Stanford University) Ergebnisse, Literatur und Fallbeispiele mit Geschlechter- und Vielfältigkeitsdimensionen auf der Plattform „Gendered Innovations“ aufgenommen werden.

⁵ Einfügen des Forschungsfelds oder der Disziplinen des Projekts, z. B. „Ingenieurwissenschaften“ oder „Zellbiologie“. Bei stark interdisziplinären Projekten kann auch der allgemeinere Begriff „MINT“ verwendet werden.

⁶ Insert field or disciplines of the project; e.g. “Engineering” or “Cell Biology”. If else highly interdisciplinary the more general “STEM” could be used.

⁷ Sind bereits Maßnahmen mit dem BZG verabredet worden, können diese hier explizit benannt werden. Je konkreter, desto besser für eine erfolgreiche Antragstellung. Ggf. sind für die Maßnahmen Mittel im Projekt einzuplanen.

⁸ If measures have already been agreed with the BZG (or GeDiMINT), these can be explicitly named here. The more concrete, the better for a successful application.

en.: If applicable, findings, publications and case studies with a sex, gender or diversity dimension can be transferred to GeDiMINT's project partner "Gendered Innovations" (contact: prof. Londa Schiebinger, Stanford University).

HINWEIS: Sollten Textbausteine mit konkretem Bezug zum BZG und/oder dem GeDiMINT-Projekt verwendet werden, sind diese notwendigerweise in Kenntnis zu setzen oder idealerweise in den Antragserstellungsprozess miteinzubeziehen.

Ein Ergebnis des Projektes

„Geschlechterdimensionen im Blick der MINT-Forschung (GeDiMINT)“

Das Projekt wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt unter dem Förderkennzeichen 01FP23Go8 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt liegt bei den Projektverantwortlichen.

Schirmherrschaft: Prof. Dr. Angela Ittel, Präsidentin der TU Braunschweig

Projektleitung: Prof. Dr. Henriette Bertram, Juniorprofessur Gender.Ing

Wissenschaftliche Leitung: Juliette Wedl, Geschäftsführung des BZG

GeDiMINT-Team: Francine Meyer & Jan Büssers, Referent*innen des BZG

Projektmail: gedimint@tu-braunschweig.de

Website: <https://gender.rz.tu-bs.de/projekt-gedimint/>

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt